

März d. J. (Börsenbl. No. 11. (338.)), und daß diese Ausgabe noch im Juni d. Jahres von mir versendet wird.

Hamburg, den 5. Juni 1834.

J. G. Herold.

[877.] Von den

Paroles d'un croyant

beforgen wir so eben eine Uebersetzung, die noch in diesem Monat erscheint.

Leipzig, im Juni 1834.

Ch. G. Kayser'sche Buchhandlung,
J. Beyer.

Vermischte Anzeigen.

[878.] Verkauf einer Verlags-Buchhandlung.

Eine in gutem Rufe stehende, nicht unbedeutende Verlags-Handlung ist zu verkaufen und werden Anträge unter der Chiffre J. W. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

[879.] Jacoby's Kunsthandlung in Berlin

ersucht die resp. Verleger von Kunstblättern, Hefen und größern Werken ergebenst, nur Gegenstände von allgemeinem Interesse, bei deren Erscheinen, oder erschienenen, und gleichzeitig mit andern Handlungen — nicht später — in 2 Ex. à Cond. pr. Leipzig an Hn. Fr. Fleischer unter obgedachter Adresse franco senden zu wollen, für deren nützliche Verbreitung stets möglichst gesorgt werden soll.

Von andern Kleinigkeiten — besonders Groschensachen, Prospectus, bei Zeiten zur Auswahl. Musikalien, Landkarten und geringe Localitäten werden gänzlich verboten, indem diese unbeachtet liegen bleiben, und die unnützen Kosten den Versendern zugeschrieben werden.

NB. Gefallendes wird bei erhaltenen Nachbestellungen, bei annehmbaren Bedingungen — wie stets — gleich baar bezahlt.

[880.] Nachricht. — Da Joh. Ad. Stein in Nürnberg in seinem Circulare vom 1. d. Mon. sich Täuschungen und Insurien gegen uns erlaubte und dabei im Absatz unsers Verlagsartikels, Kastner's angewandte Naturlehre, aus eigener Gewinnsucht uns zu Schaden suchte, so haben wir ihn heute deswegen bei dem königl. Kreis- und Stadtgericht zu Nürnberg belangt, welches wir unsern Herren Collegen auf diesem Wege vorläufig anzeigen zu müssen glauben.

Stuttgart, am 12. Juni 1834.

P. Walz'sche Buchhandlung.

[881.] Unter dem Titel: „der Liberalismus auf dem merkwürdigen Landtage zu Darmstadt 1833“ ist in der sonst achtbaren Buchhandlung des Herrn G. F. Heyer, Vater, zu Gießen eine neun Bogen starke, also der Censur unterworfenen Schmähchrift erschienen, welche vorgestern dahier von der hiesigen Heyer'schen Buchh. ausgeheilt worden ist, und welche ein Gewebe von Verdrehungen, Unwahrheiten und Verläumdungen gegen viele Mitglieder der zweiten Kammer der im November 1833 dahier aufgelösten Ständeversammlung, namentlich gegen uns enthält. An den eben genannten Herrn Verleger ist daher gestern die schriftliche Frage gerichtet worden, ob er es vorziehe, entweder selbst als Verbreiter dieser Unwahrheiten und Verläumdungen gerichtlich belangt zu werden, oder den Verfasser dieses Pasquills zu nennen. Nach erhaltener Antwort werden alsbald die geeigneten gerichtlichen Schritte er-

folgen; und wir ersuchen daher das größere Publikum, sein Urtheil über allen in dieser Schrift gegen uns ausgesprochenen Tadel, namentlich über die uns zur Last gelegten verbrecherischen Absichten und Handlungen vor der Hand aufzuschieben.

Einer der beiden hier Unterzeichneten hat es versucht, eine pragmatische Geschichte des aufgelösten Landtags zu schreiben. Diese Arbeit blieb aber bisher unvollendet, weil man nicht ohne Noth aufregen oder erbittern wollte. Da jedoch die leidenschaftlichen Angriffe auf den aufgelösten Landtag fortdauern, so erscheint es nunmehr notwendig, daß jener Versuch völlig ausgearbeitet werde; er wird in Verbindung mit einer übersichtlichen Darstellung der Verhandlungen und Leistungen des jetzigen Landtags bald thunlichst erscheinen.

Darmstadt, den 1. Juni 1834.

Geh. Staatsrath Jaup,	Rechn.-Kammerr. Elwert,
ehemals Präsident des zweiten Ausschusses der vorigen zweiten Kammer.	ehemals Präsident des dritten Ausschusses der vorigen zweiten Kammer.

[882.] Ueber die in meinem Verlage für das Jahr 1835 erscheinenden verschiedenen Kalender und Geschäftstaschenbücher habe ich heute eine ausführliche Anzeige und Plan zur Subscriptionsammlung an diejenigen resp. Handlungen versendet, welche bis jetzt von diesen Calendern Gebrauch machten und sie empfahlen. Ich zeige dies an mit der Bitte, wo diese Anzeigen nicht hinkommen sollten und man sie dennoch wünscht, sie von mir zu befehlen.

Halle, den 11. Juni 1834.

Karl August Kummel.

[883.] Zur Bekanntmachung theologischen Verlages

empfehle ich den Anzeiger, welcher dem Rheinwald'schen allgemeinen Repertorium der theologischen Literatur beigegeben wird. Die Zeile aus kleiner Schrift berechne ich nur mit 1 gr. Der Erfolg kann nicht ausbleiben, denn das Repertorium hat sich bereits überall hin, selbst nach katholischen Ländern, und bis Paris und Petersburg Bahn gebrochen und gewinnt noch immer an Aufnahme.

Berlin, am 10. Juni 1834.

F. A. Herbig.

[884.] Bitte um Rücksendung. — Die Handlungen, welche Exemplare der

Historisch-romantischen Bildergalerie

auf neue Rechnung übertragen haben, bitte ich um baldigste Rücksendung, da mein Vorrath zu Ende geht. Das 6. Heft ist so eben an alle Handlungen expedirt worden, die gehörig saldiert haben.

Karlsruhe, den 10. Juni 1834.

Kunstverlag,
W. Kreuzbauer.

[885.] Unterzeichneter bittet um schnelle Zusendung von 3 Ex. neu erschienener Auctions- und antiquarischer Kataloge.

Breslau, den 6. Juni 1834.

S. Schletter.

[886.] Unterzeichnete ersucht die geehrten Verlags-Handlungen, derselben von jezt an 1 Exempl. ihrer Nova (jedoch mit Ausnahme der kathol. Theologie), gleichzeitig mit andern Handlungen, einsenden zu wollen.

Quedlinburg, im Juni 1834.

Becker'sche Buchhandl.

[887.] Lehrlinggesuch. — Der Hof-Buchhändler u. Buchdrucker J. P. Bachem zu Köln a. R. sucht einen mit den